

# Ovenstädt

## Das Dorf

Ovenstädt ist altes Siedlungsgebiet wie Urnenfunde aus der Zeit um 1000 v. Chr. zeigen. Das Dorf selbst, nördlich von Petershagen an der Weser gelegen, ist wohl eine altsächsische Siedlung, die im Zusammenhang mit der Kirche im 12. Jahrhundert zum ersten Mal erwähnt wird. Diese Hinweise lassen darauf schließen, dass die jetzige Kirche auf einen Vorgängerbau zurückgeht, der mit der Christianisierung des Weserraums im Zusammenhang stand. Kirche und Dorf litten unter Zerstörungen im 30-jährigen Krieg.

Eine Besonderheit, die auch noch heute für Ovenstädt bedeutsam ist, war 1812 die Errichtung der Glasfabrik Gernheim am Südrand des Dorfes, die die rein bäuerliche Struktur des Dorfes veränderte.

Ovenstädt ist ohne große Erfahrung im Dorfwettbewerb, bewies aber mit dem ungewöhnlichen Empfang der Kommission und der umfassenden ideenreichen Präsentation, dass das kein Manko für ein Dorf sein muss.

## Allgemeine Entwicklung und Gestaltung des Ortes

Die schon angesprochene Landwirtschaft ist auch heute in Ovenstädt noch von großer Bedeutung, was die 14 landwirtschaftlichen Betriebe, davon fünf im Haupterwerb (ein Ferienhof) beweisen. Leichte Böden bewirtschaften die Landwirte übrigens pfluglos.

Ovenstädt selbst weist drei Bereiche auf, die im Dorf zentrale kulturelle Funktionen übernehmen. Da ist einmal die Kirche mit ihrem Umfeld (Gemeindehaus, Kindergarten in der ehemaligen Klosterschule), die nicht nur für die Kirchengemeinde, sondern für den gesamten Ort von großer Bedeutung ist. Da ist zum anderen das Schul- und Sportzentrum mit der Grundschule, mit dem herrlich gelegenen Schulhof, mit grünem Klassenzimmer, großem Sportgelände und Sporthalle sowie dem dörflichen Festplatz. Und da ist schließlich die Glashütte Gernheim, ein bedeutender Standort des Westfälischen Industriemuseums mit dem Glasturm als Wahrzeichen und dem umgebenden Ensemble (einschließlich der Fabrikantenwohnung und den Arbeiterhäusern).

Ovenstädt hat zwar 35 Gewerbebetriebe mit einer Reihe von Geschäften, Banken und Gaststätten, einen Kiosk, aber keine Vollversorgung im Lebensmittelbereich. Insgesamt ist die Infrastruktur als recht gut zu bezeichnen, hinzu kommt, dass Petershagen mit seinem großen Angebot leicht erreichbar ist.

Als Besonderheit hat sich Ovenstädt der Nutzung erneuerbarer Energie verschrieben, sich deshalb selbst - wohl zu Recht - den Titel "Klimadorf" verliehen. Eine andere Zukunftsperspektive sieht man in der Ausweitung des Tagestourismus.

## Selbsthilfeleistungen und Vereinsaktivitäten

In 27 Veranstaltungen hat eine Interessengruppe eine breite Palette von Aspekten zum Thema Energiesicherung durchgeführt und damit im Dorf das Bewusstsein für sparsamen Energieverbrauch geschärft und den Einsatz erneuerbarer Energie in sehr großem Maße gefördert. Mit einer Biogasanlage, deren Wärmeenergie, die neben der Stromproduktion anfällt, zur Heizung von Wohnungen verwandt wird, und mit Solaranlagen, mit denen 7% der Häuser ausgestattet sind, werden 5.000.000 KWH Strom produziert, mit dem man ca. 3.400 Menschen mit Strom versorgen könnte, also mehr als doppelt so viele wie in Ovenstädt leben. Andere Aktivitäten, die das Sparpotenzial an

Energie auszuschöpfen versuchen, sind Dämmungsmaßnahmen, der Einsatz von Blockheizkraftwerken und Luftwärmepumpen sowie der Bau von Passivhäusern.

Die 17 aktiven Vereine im Dorf arbeiten in einer Kulturgemeinschaft zusammen und sind gut miteinander vernetzt. Einbezogen in diese Zusammenarbeit sind auch die Kirchengemeinde, die Grundschule und der Kindergarten. So hat etwa eine 3. Klasse der Grundschule ein Projekt zum Thema Energiesparen durchgeführt, selbst ausgewertet und der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Thema Wohnen in Mehrgenerationenhäusern wird - zumindest perspektivisch - in Ovenstädt, etwa von der Kirchengemeinde, ebenfalls angedacht.

Eine Besonderheit Ovenstäds ist der dörfliche Karneval, hauptsächlich getragen vom Karnevalsverein. Aber spätestens beim großen Rosenmontagszug ist die gesamte Ovenstädter Dorfgemeinschaft aktiv.

## Baupflege und Baugestaltung des Ortes

Man gewinnt in Ovenstädt den Eindruck - möglicherweise als Resultat des hohen Bewusstseins für die baulichen Chancen beim Energiesparen - dass die neueren und neuesten Gebäude im Dorf bei der Bauform und beim Material (rote Ziegel, rote Satteldächer) dorftypischer sind als manche ältere. Das zeigt sich auch etwa beim sehr gelungenen Umbau des Feuerwehrgerätehauses. Bei Bauten im Kernbereich wird eine solche gute Qualität und ein so hoher Pflegezustand nicht immer erreicht, doch nur wenige Häuser und Gewerbebauten (bei einigen Leerständen) fallen bei der baulichen Bewertung ausgesprochen negativ auf.

Die Kirche und natürlich das gesamte Ensemble der Glashütte Gernheim sind Landmarken dörflicher Baukultur mit regionaler Bedeutung. Neuere Bauten mit öffentlichem Charakter wie Gemeindehaus, Kindergarten und Schule passen sich angemessen in das Dorfbild ein.

Im Außenbereich gibt es einige gut erhaltene und gut gepflegte historische Hofanlagen, nur wenige schwarze Dächer unterbrechen die Harmonie der roten Dachlandschaft.

## Grüngestaltung des Ortes und der Landschaft

Das Landschaftsbild des Weserdorfes Ovenstädt ist gut strukturiert, die frühere MKB-Trasse angemessen eingegrünt und die Abgrabungen durch Renaturierung und Begrünung in einem gepflegten Zustand. Die Badegemeinschaft Ovenstädt/Hävern hat in diesem Bereich die Badegelegenheit für ihre Vereinsmitglieder eingerichtet. Maßnahmen zum Natur- und Vogelschutz werten den ökologischen Wert des Umfelds der Abgrabungen noch auf.

Im Inneren des Dorfes sind dorfbildprägende Hofbäume nicht mehr so häufig, aber Freiflächen, zum Teil von Schafen (alte Haustierrassen) abgeweidet, heben den dörflichen Charakter Ovenstäds hervor. Die Bereiche von Kirche und Gemeindehaus sind mit Großbäumen gut eingegrünt, das gesamte Schulhof- und Sportgelände ist von der Grüngestaltung her geradezu optimal, wenn auch vor der Schule und am Festplatz Großbäume etwas fehlen. Ebenfalls ausgezeichnet ist die Grüngestaltung an der Glashütte Gernheim.

In einigen Siedlungsbereichen wird der hohe Standard der Grüngestaltung nicht überall erreicht, eventuell könnten da Entwicklungskonzepte zur Bewusstseinsbildung beitragen.

## Ergebnis

Die Bewohner Ovenstäds sind mit viel Elan dabei, ihr lebendiges Dorf in der Weise umzugestalten, dass seine Attraktivität für die Bewohner und für eventuelle Neubürger bewahrt wird, um damit auch in Zukunft die Infrastruktur des Dorfes zu erhalten. Auf diesem Wege in die Zukunft, ist das Klimadorf Ovenstädt dabei, sich eine hervorragende Ausgangsbasis zu schaffen.

**Für die vorbildlichen Informationen zum gesamten Energiebereich, für die Einsparung von Energie und die Nutzung regenerativer Energiequellen sowie für die Organisation des Klimadorfes Ovenstädt wird die Dorfgemeinschaft mit dem Sponsoren-Sonderpreis "Energiewende im Dorf" ausgezeichnet.**